

kapital abgeschafft wird? Wer das Abc des Marxismus studiert hat, weiß, daß die Bourgeoisie so nicht unterdrückt werden kann, daß die Bourgeoisie aus der Warenproduktion hervorgeht; und was ist unter diesen Bedingungen der Warenproduktion ein Bauer, der Hunderte Pud Getreide übrig hat, die seine Familie nicht benötigt, und sie nicht als Hilfe für den hungernden Arbeiter leihweise an den Arbeiterstaat abgeliefert, sondern damit spekuliert? Ist das keine Bourgeoisie? Wird sie nicht hier geboren? Haben wir etwa hierbei, in der Getreidefrage, im Kampf gegen den Hunger, unter dem das gesamte industrielle Rußland leidet, die Hilfe derer, die uns vorwerfen, wir hielten die Verfassung nicht ein und unterdrückten die Bourgeoisie? Nein! Helfen sie uns in dieser Hinsicht? Sie verstecken sich hinter den Worten „Übereinkommen der Arbeiter und Bauern“. Ja, natürlich, das ist notwendig. Wir haben gezeigt, wie wir das machen, als wir am 26. Oktober 1917 das Programm der Sozialrevolutionäre, soweit es die Unterstützung der Bauern betrifft, übernommen und von A bis Z verwirklicht haben. Damit haben wir damals gezeigt, daß der Bauer, der von den Gutsbesitzern ausgebeutet wurde, der von seiner Hände Arbeit lebt, der nicht spekuliert — daß dieser Bauer in dem von der zentralen Staatsmacht gesandten Arbeiter einen zuverlässigen Verteidiger hat. Hier haben wir das Übereinkommen mit dem Bauern verwirklicht. Wenn wir eine Ernährungspolitik durchführen, die verlangt, daß der Überschuß an Getreide, den die Familie des Bauern nicht benötigt, als staatliche Anleihe an die Arbeiter abgegeben wird, so sind Einwendungen gegen diese Politik gleichbedeutend mit Unterstützung der Spekulation. Das gibt es noch bei den kleinbürgerlichen Massen, die auf bürgerliche Art zu leben gewohnt sind. Das ist das Furchtbare, von dort droht der sozialen Revolution Gefahr! Haben uns die Vertreter der Menschewiki und Sozialrevolutionäre, wenigstens der am meisten links stehenden, hierbei jemals geholfen? Nein, niemals! Ihre Presse, die wir angeblich um der „Prinzipien der Freiheit“ willen zulassen sollen und die uns ja nicht unbekannt ist, zeigt, daß sie uns mit keinem Wort — geschweige denn mit Taten — helfen. Solange wir die alte Gewohnheit, das alte verfluchte Gebot: jeder für sich, Gott für uns alle, nicht völlig überwunden haben, besteht der einzige Ausweg für uns darin, die Getreideüberschüsse leihweise für den hungernden Arbeiter einzuziehen. Das ist furchtbar schwer, wir wissen es. Hier ist mit Gewalt nichts zu machen. Es ist aber lächerlich zu behaupten, wir repräsentierten die Minderheit der Arbeiterklasse — darüber kann man nur lachen. So etwas kann man in Paris sagen, und auch dort läßt man solche Reden heute in Arbeiterversammlungen nicht zu. In einem